



BEZIRK
NIEDERBAYERN
Lehr- und Beispielsbetrieb
für Obstbau Deutenkofen



AGRARBILDUNGSZENTRUM LANDSHUT-SCHÖNBRUNN

Lehr- und Beispielsbetrieb
für Obstbau Deutenkofen



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Bezirk Niederbayern setzt sich für den Erhalt und die Pflege unserer vielfältigen heimischen Kulturlandschaft ein. Aktiv gestaltet wird diese von Landwirten, Gärtnern und Obstbauern – im professionell gewerblichen wie auch im freizeithlichen Bereich. Sie alle zu unterstützen, gehört zum Auftrag des Bezirks Niederbayern.

Um unsere Heimat weiterhin gesund, produktiv und vor allem lebenswert zu erhalten, brauchen wir nachhaltiges Wirtschaften, die Schonung von Ressourcen und Bemühungen um den Schutz der Artenvielfalt. Mittel der ersten Wahl, um dies zu erreichen, ist Bildung.

Im Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen treffen ausgebildete „Grünprofis“ und ambitionierte Laien zusammen. Hier erhalten Erwerbsobstbauer fachliche Unterstützung – von der Planung einer Obstanlage bis hin zur Optimierung von Verwertung und Vermarktung der Ernte. Eine besonders wichtige Rolle kommt dem Beispielsbetrieb bei der Weiterbildung von Hobby- und Kleingärtnern im Obstbau zu. Betriebsleiter Hans Göding und sein Team stehen ihnen mit ihrem Fachwissen zur Seite, wenn Probleme im Hausgarten oder auf der Streuobstwiese bewältigt werden müssen. Auch Obst- und Gartenbauvereine nehmen die Fortbildungsangebote des Beispielsbetriebs wahr. Sie tragen we-



sentlich zur Pflege der niederbayerischen Kulturlandschaft bei und sind wichtige Multiplikatoren zur Weitergabe von Fachwissen.

Jeder, der seinen Garten mit Liebe und Verantwortungsbewusstsein pflegt und dafür sein obstbauliches Wissen in Deutenkofen erweitert, trägt dazu bei, dass die Bemühungen des Bezirks Niederbayern auf fruchtbaren Boden fallen. Daher danke ich Ihnen recht herzlich für Ihr Interesse am Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen!

Dr. Olaf Heinrich
Bezirkstagspräsident



CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Obstbauregion Niederbayern

Niederbayern hat durch seine historische Entwicklung in der Landwirtschaft und die klimatischen Veränderungen der vergangenen Jahren ein hohes Wachstumspotential als Obstanbaugebiet.

Derzeit bewirtschaften im niederbayerischen Erwerbsobstbau rund 100 Betriebe etwa 1.000 Hektar Fläche. Kultiviert werden vor allem Erdbeeren, Äpfel, Süßkirschen und Himbeeren, die häufig im Direktvertrieb vermarktet werden.

Landwirtschaftliche Betriebe wurden in Niederbayern früher in den meisten Fällen an den ältesten Nachkommen übergeben. Auf diese Art blieben Betriebsgrößen erhalten, die das wirtschaftliche Überleben seiner Betreiber mit den ackerbaulichen Hauptkulturen sicherten. In manchen anderen Regionen wurde stattdessen oft auf kleinflächige

ge Sonderkulturen ausgewichen – zum einen wegen des Mangels an Flächen, zum anderen, weil bestimmte Kulturen für das jeweilige regionale Klima besonders geeignet waren. Diese Anpassung war in Niederbayern lange nicht nötig.

In den klassischen Warmgebieten wie beispielsweise in Baden oder Franken erschweren mittlerweile häufiger auftretende Extremwetter den Obstanbau. Hingegen verbesserten sich die Bedingungen im gemäßigten Kontinentalklima Niederbayerns mit seinen wasserhaltefähigen Böden.





BEZIRK NIEDERBAYERN

Der Bezirk Niederbayern ist seit über 60 Jahren Träger des Lehr- und Beispielsbetriebs für Obstbau Deutenkofen, der dem Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn angegliedert ist. Damit wird der Bezirk seiner Aufgabe gerecht, für fundierte Aus- und Weiterbildung in grünen Berufen im nach wie vor landwirtschaftlich geprägten Niederbayern zu sorgen. Dazu gehört auch die Erwachsenenbildung für Profis und Laien – beispielsweise mit Fortbildungen bereits ausgebildeter Landwirte und Kursen für Hobbygärtner. Sowohl professioneller als auch freizeittlicher Obstanbau tragen zum Erscheinungsbild der niederbayerischen Kulturlandschaft bei und sorgen für die Gesunderhaltung unserer Umwelt.

DEUTENKOFEN

Selbst erzeugtes Obst hatte in den Nachkriegsjahren eine große Bedeutung. Damals konzentrierten und spezialisierten sich die traditionellen Mehrgenerationen-Selbstversorgerbetriebe. Allerdings war im 2. Weltkrieg viel Wissen über erfolgreiche Obsterzeugung verlorengegangen. Um dieses Wissen neu zu bündeln, wurde das landwirtschaftliche Staatsgut Deutenkofen als Baumwertschule aufgestellt.

Mit steigender Kaufkraft und beginnender Globalisierung schwand in den folgenden Jahrzehnten das Interesse an heimischem Obst. So wurde die Baumwartausbildung in Niederbayern wie auch in anderen Regionen eingestellt. Dennoch hielt der Bezirk Niederbayern an seiner Versuchswirtschaft fest. Nach Beendigung der flächenintensiven Versuche innerhalb der Obstanlagen

wurden die Sortimente in Deutenkofen erweitert und es wurde mit der Verarbeitung in der Obstbrennerei begonnen.

Zu Beginn des Jahrtausends sanierte der Bezirk Niederbayern das ehemalige „Staatsgut Deutenkofen“. Dies ermöglichte den Ausbau des Kursprogramms im professionellen und im Hobby-Bereich. Trotz des breiteren Kursangebots liegt der Schwerpunkt des Lehr- und Beispielsbetriebs noch heute auf Beratung und Forschung.

Derzeit werden in Deutenkofen 680 Sorten in 14 verschiedenen Kulturen und unterschiedlichen Anbauverfahren auf 21 Hektar kultiviert. An über 60 Tagen im Jahr wird Besuchergruppen Fachwissen vermittelt.

2016 wurde die Baumwartausbildung wegen des mittlerweile wieder wachsenden Bewusstseins für Wert und Erhaltung der Kulturlandschaft sowie der Artenvielfalt wiederbelebt.



Selbstpflücke von Erdbeeren in den 1970er Jahren.



Ökologie und Ökonomie

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg einer Dauerkultur ist die Wahl der richtigen Sorte und der entsprechenden Veredelungsunterlage. Diese Faktoren sind die Basis für eine umweltschonende Produktion mit möglichst geringem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

Gerade die vielfältigen und kleinstrukturierten niederbayerischen Obstbaubetriebe sind mit ihren mehrjährigen Dauerkulturen und zahlreichen Rand- bzw. Saumstrukturen in der Lage, einen wirksamen Artenschutz zu gewährleisten. Jedoch können nur Betriebe, die Gewinne erwirtschaften, auch langfristig überleben und eine nachhaltige Obstversorgung sichern. Am besten ist dies durch eine Kombination von Direktvermarktung und Obstverarbeitung zu erreichen.

Der Deutenkofener Beispielsbetrieb zeigt seit rund 40 Jahren in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Landwirtschaft, wie ökonomische und ökologische Ziele vereinbar sind. Er informiert beispielsweise über Wege, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu

reduzieren. 1988 war der Lehr- und Beispielsbetrieb maßgeblich an der Einführung des kontrolliert-integrierten Anbaus in Niederbayern beteiligt. Um die Nachhaltigkeit weiter zu erhöhen, müssen die in Jahrzehnten erarbeiteten Produktionsvorteile erhalten und mit Methoden des biologischen Anbaus kombiniert werden.

Veredelungsunterlagen

„Veredelungsunterlagen“ sind Jungbäume mit definierter Wuchsstärke. Im Alter von ein bis zwei Jahren wird auf diesen kleinen Baum entweder ein kleiner Ast mit mehreren Knospen („Edelreis“ der gewünschten Sorte) oder eine einzelne Knospe („Auge“) aufgepfropft („veredelt“).

Nachdem der kleine Ast oder die einzelne Knospe mit dem kleinen Baum („Unterlage“) verwachsen ist, vereint dieser Baum die Wuchseigenschaften der „Unterlage“ mit den Fruchtseigenschaften der veredelten Sorte.

Die Sorte ‚Beauty of Wiltshire‘ ist in Niederbayern als ‚Weiße Wachsrenette‘ eine beliebte Streuobstsorte.



Bei starker Sonneneinstrahlung kann an Früchten Sonnenbrand auftreten.

Herausforderungen meistern

Mittlerweile ist der Klimawandel im Bewusstsein der meisten Menschen angekommen. Besonders in der Landwirtschaft sind die Veränderungen bereits deutlich spürbar.

Zu den prägnantesten Auswirkungen gehören ein erhöhtes Spätfrostrisiko und die Zunahme von Hagelereignissen. Zusatzbewässerung, Kulturschutzeinrichtungen wie Hagelschutznetze, Folientunnel und Überdachungen als Regenschutz sowie Insektenschutznetze nehmen immer breiteren Raum in der täglichen Arbeit von Obstbauern ein. Invasive Schädlinge wie die asiatische Kirschessigfliege, die Walnussfruchtfliege, die marmorierte Baumwanze oder zukünftig vielleicht auch die Aprikosenfruchtfliege profitieren von wärmeren und wüchsigeren Wetterbedingungen. Diese Schädlinge treffen auf vom Klimastress geschwächte Kulturpflanzen.

Vor diesem Hintergrund nimmt die Frage nach der bestmöglichen Sorten-Unterlagen-Kombination einen sehr hohen Stellenwert ein. Deshalb führt der Lehr- und Betriebsbetrieb sowohl großangelegte Sichtungungen als auch wissenschaftliche Gemeinschafts-Exakt-Versuche in Kern-, Stein- und Beerenobst durch.

Die klimatisch bedingten Probleme und der reduzierte Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erfordern zusätzliche Handarbeit im Obstbau. Mit entsprechenden technischen Hilfsmitteln kann dies zumindest teilweise ausgeglichen werden. Aus diesem Grund läuft die Entwicklung von schmäleren, zweidimensionalen Erziehungssystemen derzeit auf vollen Touren.



Kirschessigfliege auf einer Zwetschge – dunkelrote bzw. violette Früchte sind für den Schädling besonders attraktiv.



Versuchswesen

Die systematischen Deutenkofener Versuche liefern dem niederbayerischen Obstbau schon seit den 1950er Jahren wertvolle Erkenntnisse, um die Chancen auf eine erfolgreiche Ernte zu erhöhen.

Einer der ersten Deutenkofener Versuche befasste sich mit der Düngung von Apfelhoch- und -niederstämmen. In den darauffolgenden Jahren lag der Fokus auf der Entwicklung der schwachwüchsigen Süßkirsche „Compact Lambert“.

Die seit den 1980er Jahren in Deutenkofen durchgeführten Erdbeersortenversuche haben für Erdbeeranbauer große Bedeutung. Diese Versuche fanden von 2004 bis 2014 unter anderem im Rahmen des Landesprojekts „Erdbeer-

sorten für Bayern“ statt. Ihre Resultate geben Auskunft über Flächenertrag, Erntefenster, Geschmack, Fruchtfarbe und -festigkeit und bieten somit eine erhebliche Hilfestellung für die optimale Sortenwahl beim Erdbeeranbau.

Durch Gemeinschaftsversuche in verschiedenen Versuchsanstalten werden auch in langsamer wachsenden, vieljährigen Baumkulturen rasche Erkenntnisse über Leistungsfähigkeit und Effizienz unterschiedlicher Sorten-Unterlagen-Kombinationen gewonnen. In die Auswertung fließen beispielsweise Einzelbaumertrag, Fruchtgröße und -gewicht, Zuckergehalt der Früchte und Baumausfälle.



Großes Bild: Die Zwetschgenernte 2019 eines Sortenversuchs in Deutenkofen – Ziel ist es, mehr Unempfindlichkeit gegen den Scharkavirus zu erreichen.

Kleines Bild: Die Ermittlung des Zuckergehalts spielt eine wichtige Rolle, um die Qualität einer Ernte und deren Verarbeitungseigenschaften zu beurteilen.



Insbesondere das Einfühlungsvermögen des Brenners ist entscheidend für die Qualität der hochgeistigen Produkte.

Wir brennen für Obst

Seit 2010 werden Klein- und Obstbrenner in Deutenkofen ausgebildet. Dies war der konsequente Schritt aus der Entwicklung des Lehr- und Beispielsbetriebs, die bereits in den 1960er Jahren begann:

Um einen Teil der riesigen Versuchsobstmengen verwerten zu können, wurden ein 300-Liter-Brennkontingent sowie eine gebrauchte Brennanlage (Baujahr 1927) erworben. Williams-, Sauerkirsch- und Zwetschgenbrand sowie der legendäre Parmänengeist erfreuten sich bald großer Beliebtheit. Die Obstbrennerei war im Jahr 2003 der Auslöser für die Entscheidung des niederbayerischen Bezirkstags, umfangreiche Renovierungsarbeiten durchzuführen.

Mit der neuen Brennanlage konnte das Sortiment auf mittlerweile 28 Brände, Geiste und Liköre ausgeweitet werden. Zudem wird seit 2010 der Vorbereitungslehrgang zur Gehilfenprüfung „Klein- und Obstbrenner“ in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau Veitshöchheim durchgeführt. Nach § 45.2 Berufsbildungsgesetz können sich Interessierte und Berechtigte innerhalb von sechs Wochen auf die anspruchsvolle Abschlussprüfung vorbereiten. „Dies wäre an keinem anderen Ort Süddeutschlands besser möglich als in Deutenkofen“, so der langjährige

Prüfungsausschussvorsitzende Holger Höhler. Vergleichbare Bildungsangebote wie in Veitshöchheim/Deutenkofen gibt es nur noch in Weinsberg/Heuchlingen sowie in Offenburg – beide in Baden-Württemberg. Viele Deutenkofener Absolventen haben inzwischen die Meisterprüfung abgelegt und sich zum großen Teil dem Ehemaligenverein „Bayerische Brenner e. V.“ angeschlossen.



Die in Deutenkofen hergestellten Obstbrände und Liköre werden im betriebseigenen Ladengeschäft zum Kauf angeboten.

Fachwissen für Hobby- und Kleingärtner

Obstbau ist nicht nur dem professionellen oder landwirtschaftlichen Umfeld vorbehalten, sondern wird auch von vielen Hobby- und Kleingärtnern betrieben. Dies gilt insbesondere für Niederbayern.

Hobby- und Kleingärtner zu qualifizieren und zu unterstützen, gehört zu den wesentlichen Aufgaben des Lehr- und Beispielsbetriebs Deutenkofen. Seine ausgedehnten Pflanzungen bieten ideale Bedingungen für praxisorientierte Schnittkurse, die seit über 60 Jahren

zu den gefragtesten Veranstaltungen gehören. Ebenso hoch ist die Nachfrage nach den Lehrgängen für Obstbaumveredelung, Behangregulierung, Gartengestaltung, Sortenwahl, Schaderregererkennung und -vermeidung sowie andere gartenbauliche Themen. Regelmäßig finden außerdem Weiterbildungen im geschlossenen Kreis der gartenbaulichen Verbände statt (Bezirksverband für Gartenkultur und Landespflege e. V., Eigenheimerverband Bayern e. V., Landesverband Bayerischer Kleingärtner e. V.).



Obstausstellung in Deutenkofen

Zu einem wichtigen Termin im Kalender von Obstbau-Fans hat sich die jährliche Obstsortenausstellung etabliert, die jeweils am letzten Sonntag im September stattfindet. Ein fester Bestandteil an diesem Tag ist die Sortenbestimmung von Fruchtproben durch Gastpomologen.

Unabhängig von den Kursen und Veranstaltungen können sich Interessierte während der regulären Öffnungszeiten

frei durch die Obstanlagen bewegen und sich anhand von 70 Schautafeln obstbauliches Wissen aneignen.

Eine weitere alljährlich stattfindende Veranstaltung ist das Blütenfest seit 1967.

Bild unten: Verkostung und Sortenbestimmung locken jedes Jahr zahlreiche Besucher zur Obstausstellung.





Die Bestimmung des optimalen Erntetermins entscheidet über den Geschmack und die Lagerfähigkeit.

Ausbildung zum Baumwart

2016 wurde die Baumwartausbildung neu ins Leben gerufen. Tatsächlich ähneln die Ausbildungsinhalte denen der 1950er und 60er Jahren.

Der Baumwart wird befähigt, Obstkulturen verschiedener Arten und Altersstufen zu kultivieren, Obstbäume selbst anzuziehen, Sorten zu erkennen und Sortenempfehlungen zu erarbeiten. Außerdem vermittelt die Ausbildung Fachwissen über die Obstverarbeitung.

Zielgruppe sind insbesondere Absolventen „grüner“ Berufe, kommunale Beschäftigte und Mitglieder der großen gärtnerischen Verbände, die ihre Fachkenntnisse als Multiplikatoren an andere Interessierte weitergeben.

Die Nachfrage nach der wiederbelebten Baumwartausbildung ist groß. Die Gründe dafür liegen primär im Wunsch, besseres Obst zu produzieren und höhere Erträge zu erzielen. Vielen Kursabsolventen liegen jedoch auch die Bewahrung der heimischen Kulturlandschaft und der Erhalt prägnanter Einzelgehölze am Herzen. Zudem möchten sich Absolventen qualifizieren, um ihre Arbeitsweisen und Anbaumethoden den sich wandelnden Bedingungen anzupassen und damit auch in Zukunft erfolgreich Obstanbau betreiben zu können.

Zu den Lehrinhalten gehören außerdem Strategien, wie Streuobstbau durch intelligente Vermarktung wirtschaftlich gestaltet werden kann.



Über 300 Sorten stehen beim sortenkundlichen Unterricht zur Ansicht bereit.



Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen im Februar



Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen im April



IMPRESSUM



BEZIRK
NIEDERBAYERN

Herausgeber

Bezirk Niederbayern
Maximilianstr. 15
84028 Landshut

pressestelle@bezirk-niederbayern.de
www.bezirk-niederbayern.de

Redaktion + Grafik

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Texte

Hans Göding,
Lehr- und Beispielsbetrieb
für Obstbau Deutenkofen,
Blumberger Str. 1, 84166 Adlkofen
Tel. 08707 205, Fax 08707 932096
mail@obstbau-deutenkofen.de
www.obstbau-deutenkofen.de

Fotos

Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau
Deutenkofen, Daniel Drexler und Hans Göding,
Bezirk Niederbayern, Sabine Bäter

Stand: Juni 2020



**BEZIRK
NIEDERBAYERN**
Lehr- und Beispielsbetrieb
für Obstbau Deutenkofen

www.bezirk-niederbayern.de